

Begründungstext mit Belegfußnoten

In diesem Text sind begründende Fußnoten eingearbeitet, damit Sie einige Anhaltspunkte dafür haben, warum in diesem Text bestimmte Inhalte und Formulierungen ihren Platz haben:

Wir, die Unterzeichnenden, beobachten, dass Corona, Klimawandel, Artensterben, Ungleichheit mit einhergehender sozialer Desintegration und wachsendem Populismus sowie andere Alarmsignale unserer Zeit sich überlagern und wechselseitig verstärken. Dies legt nahe, dass viele dieser Phänomene eine gemeinsame Ursache haben: Die gegenwärtige, neoliberale Art und Weise, Wirtschaft und Gesellschaft zu organisieren, in deren Folge die Gesellschaft sich polarisiert, natürliche Ressourcen übernutzt und verschmutzt, Lebensräume verkleinert, Pandemien Wege bereitet werden usw.¹ Wir sind überzeugt, dass die Auswüchse der „Hyperglobalisierung“ zurückgefahren werden müssen und sehen uns in Übereinstimmung mit Entwicklungshilfeminister Gerd Müller, der zum Tag der Erdüberlastung am 3.5.2020 sagte: „Die Corona-Krise ist ein Weckruf an die Menschheit, mit Natur und Umwelt anders umzugehen. Ein Auslöser der Pandemie liegt auch am Raubbau an der Natur... Deshalb müssen wir umdenken und können nicht einfach zur Normalität der Globalisierung zurückkehren.“²

Deshalb müssen wir die Lektionen aus der Corona-Krise auch im Hinblick auf Klimawandel und andere Krisen berücksichtigen, etwa angemessenes Hören auf die Wissenschaft, zielgerichtete Regulierung sowie die Zur-Verfügungstellung finanzieller Mittel. Gerade weil Maßnahmen gegen Artensterben oder Klimawandel ähnlich lange Zeit brauchen, um Wirkung zu entfalten, müssen wir JETZT, auf allen Ebenen von Regierungsführung, mit dem Umsteuern beginnen. Dabei beeinflussen systemische Kontexte regionale Maßnahmen und umgekehrt: Abschottung ist untauglich in einer Welt globaler Wechselwirkungen.

Neben der Orientierung an planetaren Grenzen zur Gewährleistung ökologischer Nachhaltigkeit sind Fragen der Gerechtigkeit zentral, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen vereinbart wurden.³ Zu einer klimagerechten Zukunft für alle gehört, dass Bayern und Deutschland Verantwortung übernehmen für ihren historisch überproportionalen Anteil an den klimarelevanten Emissionen,⁴ ebenso das Eintreten für die nachhaltige Eindämmung von

¹ „Die Weltwirtschaft ist also weiterhin prägend für die Globalisierung, doch treten damit zugleich die ambivalenten Auswirkungen auf die ärmsten Menschen deutlich hervor.... Diese Perspektive führt die Kirche immer häufiger zu einer expliziten Kritik am kapitalistischen System als Ganzem.“ Die Deutschen Bischöfe (1.9.2019) Evangelisierung und Globalisierung, S. 42

² In der Rheinischen Post https://www.general-anzeiger-bonn.de/news/politik/deutschland/entwicklungsminister-fuer-abkehr-vom-traditionellen-kapitalismus_aid-50343499 Coronavirus brutally exposes the fallacies underlying Neoclassical economics and globalization <https://www.patreon.com/posts/coronavirus-and-35634400> Ebenso Umweltministerin Schulze <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/pandemien-und-ihre-ursachen-so-zuechtet-der-mensch-ungewollt-neue-seuchen-a-00000000-0002-0001-0000-000170323296>

³ 2015 wurden sowohl die Pariser Klimakonvention als auch die Nachhaltigen Entwicklungszielen von der Weltgemeinschaft angenommen. Beide gehören deshalb für uns zu den globalen Rahmenwerken, die die Ausgestaltung der sozialen und ökologischen Transformation bestimmen.

⁴ „Als eine der größten Volkswirtschaften der Welt hat Deutschland seit Beginn der Industrialisierung am Anfang des 19. Jahrhunderts fast fünf Prozent zur globalen Erderwärmung beigetragen, obwohl die deutsche Bevölkerung aktuell nur rund ein Prozent der Weltbevölkerung ausmacht...(D)ie Industriestaaten durch die starke fossile Energienutzung in den letzten beiden Jahrhunderten historisch und aktuell zentrale Mitverursacher des Klimawandels. Die Industriestaaten tragen somit eine große Verantwortung für dessen Begrenzung, sowohl gegenüber der globalen Staaten-gemeinschaft und den ärmeren Ländern des globalen Südens als auch gegenüber zukünftigen Generationen.“ (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 2018, S. 10)

Fluchtursachen und ein konsequent humaner Umgang mit bereits Geflüchteten hier und weltweit.⁵ Eine sozial-ökologische Transformation bedeutet darüber hinaus, bestehende Ungleichheiten zwischen Ländern und verschiedenen sozialen Gruppen - insbesondere die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern – nicht zu vergrößern, sondern abzubauen und entstehende Verwerfungen abzufedern.⁶

Kurzfristig bedeutet dies, dass die aktuellen Corona-Hilfspakete auch zur Einleitung der Transformation hin zu einer sozial-gerechteren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung beitragen müssen und man dadurch vermeidet, in jene Gleise zurückzufallen, die uns diese Krisen bescheren.⁷

Mittel- und langfristig ist uns klar, dass eine sozial-ökologische Transformation damit nicht erledigt ist. Weitere Maßnahmen sind erforderlich, um diesen Prozess zum Erfolg zu führen:

Es gilt, sich auf dem Hintergrund der Corona-Pandemie erneut mit den Fragen von Wohlstand und Wohlergehen auseinanderzusetzen und das Brutto-Inlandsprodukt als Leitindex für Politik und Gesellschaft abzulösen.⁸

Es gilt sodann, Wirksamkeit und Widerstandsfähigkeit zu versöhnen, die globalen Wertschöpfungsketten zu reduzieren, fairer zu gestalten und zu regionalisieren, Privatisierung und Zentralisierung neu zu justieren, Arbeitsleistungen angemessen zu honorieren und uns zugleich auf die Revolutionen in den Bereichen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz einzustellen sowie die daraus erwachsenden Folgen für Arbeit und Sozialsysteme ernsthaft anzugehen usw.⁹

⁵ Geflüchtete sind uns als besonders schutzwürdige Gruppe wichtig, auch und gerade, weil sie in aller Regel den Schutz ihrer Regierung verloren haben ohne angemessene Unterstützung durch Dritte zu erhalten. Dies gilt auch für Binnenflüchtlinge und Asylbewerber aufgrund ihrer im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung eingeschränkten Rechte. Global sind Flüchtlinge als Rahmenwerks-Indikator ausdrücklicher Bestandteil aller Ambitionen, die aus den Nachhaltigen Entwicklungszielen erwachsen (Nahmias & Krynski-Baal, 2019). Auf den Anspruch des Grundgesetzes, dass die Würde aller Menschen, nicht nur der deutschen Bevölkerung, unantastbar ist, sei außerdem erinnert.

⁶ Wir folgen hierbei Thomas Pikettys Analyse: "Among the most worrisome structural changes facing us today is the revival of inequality nearly everywhere since the 1980s. It is hard to envision solutions to other major problems such as immigration and climate change if we cannot both reduce inequality and establish a standard of justice acceptable to a majority of the world's people." (Piketty, 2020, S. 20)

⁷ So auch andere Initiativen auf EU Ebene, etwa der European Green Deal (Träger: 13 Umweltminister der EU, <https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/umweltministerien-und-eu-parlamentsinitiative-fordern-gruenen-wiederaufbau/>), European Green Recovery Alliance (Träger: 180 MEPs, Wirtschaftsführer, NGOs und Think Tanks, <https://www.euractiv.com/section/energy-environment/news/green-recovery-alliance-launched-in-european-parliament/>) oder die Petition „in Wiederaufbauplan für Mensch und Umwelt“ <https://act.wemove.eu/campaigns/wiederaufbau>). Auf Bundesebene verweisen wir vor allem auf den dritten Bericht der Nationalen Akademie der Wissenschaften (Leopoldina) an die Bundesregierung, wo es in der Einleitung heißt „Weichen stellen für Nachhaltigkeit: Bereits bestehende globale Herausforderungen wie insbesondere der Klima- und Artenschutz verschwinden mit der Coronavirus-Krise nicht. Politische Maßnahmen sollten sich auf nationaler wie internationaler Ebene an den Prinzipien von ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit, Zukunftsverträglichkeit und Resilienzgewinnung orientieren. Maßnahmen, die bereits vor der Coronavirus-Krise auf einer breiten wissenschaftlichen Evidenz und einem politisch-gesellschaftlichen Konsens beruhten, dürfen nicht abgeschwächt, sondern müssen weiterhin mit hoher Priorität umgesetzt oder sogar verstärkt werden. Wirtschaftliche Konjunkturprogramme sollten grundsätzlich mit den Zielen des europäischen „Green Deals“ vereinbar sein.“ (Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften, 2020, S. 3)

⁸ Im Gespräch befinden sich Alternativen wie der Nationale Wohlfahrtsindex (Umweltbundesamt), Better Life Index (OECD), Gross National Happiness Index USA.... In Anwendung ist der Gross National Happiness Index (Bhutan).

⁹ (Mazzucato, 2018)

Da nur die Fehler des jetzigen Systems bekannt sind, nicht aber der Weg nach vorn, wird man auf Sicht fahren und viel experimentieren müssen. Und hier sind Städte und Regionen gefordert, denn: Bevor Investitionen für private Investoren profitabel werden, bedarf es staatlich finanzierter Anschubfinanzierungen, Grundlagenforschung, Investitionen in Infrastruktur, Ausgleich für alle, die von den Folgen der Transformation negativ getroffen werden uvm.

Zugleich wirkt nichts inspirierender und mitreißender als gelingende Experimente, die zu nachahmenswerten Modellen werden können.

Deshalb schlagen wir vor, dass sich Bayern jenen anschließt, die hier vorangehen.¹⁰ Es gibt viele Gründe dafür: Bayern hat den Verfassungsauftrag dazu¹¹ sowie die geistigen und finanziellen Ressourcen, Veränderungen einzuleiten und auf Wirksamkeit zu testen. Es gilt, den Mythos von Laptop und Lederhosen zu aktualisieren und am Leben zu halten¹² und damit dem Überleben der Menschheit einen Dienst zu erweisen.

Noch nie scheute Bayern einen Sonderweg in Deutschland und Europa, wenn es seinen Interessen und den Interessen seiner Bürgerinnen und Bürger diene und immer wieder neu fordert Bayern, Bundesländer und Regionen zu stärken.¹³ Natürlich ist Bayern von bundes- und europarechtlichen Vorgaben abhängig. Aber Bayerns politischer Einfluss in Berlin und Brüssel kann durchaus in den Dienst dieser Sache gestellt werden.

Wir wollen Mut machen, über den Jetztstand, der uns die wachsende Anzahl von Krisen beschert, hinauszudenken und aufzeigen, dass es Alternativen gibt. Ideen sind da, man muss ihnen eine Chance

¹⁰ Amsterdam etwa erklärte sich zur „Doughnut City“

(<https://www.theguardian.com/world/2020/apr/08/amsterdam-doughnut-model-mend-post-coronavirus-economy>), eine Allianz von Städten und Staaten der USA hält am Pariser Klimaabkommen fest (“Trump wants out, we are still in” <https://www.wearestillin.com/>). Die Städteallianz C40 (<https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/es-sind-die-staedte-wo-der-kampf-um-das-klima-gewonnen-oder-verloren-wird/>). Oder: Österreich will Gelder an Austrian Airlines nur dann zahlen, wenns der Klimabilanz nützt <https://www.euractiv.com/section/aviation/news/austrian-airlines-bailout-to-be-linked-to-climate-targets/>. Ähnlich Frankreich (<https://kurier.at/wirtschaft/air-france-klm-milliarden-staatshilfe-mit-umweltauflagen/400823525>).... Gerade Bayern könnte viel anschieben, wenn von Autobehilfen fossil betriebene Autos ausgeschlossen und alternative Mobilitätsentwicklung gefördert werden.

¹¹ Bayerische Verfassung, Artikel 3 (1) 1Bayern ist ein Rechts-, Kultur- und Sozialstaat. 2Er dient dem Gemeinwohl. (2) 1Der Staat schützt die natürlichen Lebensgrundlagen und die kulturelle Überlieferung. 2Er fördert und sichert gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land.

Ebenso Artikel 151 (1) Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten.

¹² Siehe hierzu beispielsweise ein angeblich von der CSU bei McKinsey in Auftrag gegebenes Gutachten mit dem Titel „Bayern 2025: Alte Stärke, neuer Mut“. Es untersucht Bayerns Zukunftsaussichten angesichts sieben epochaler Umbrüche: Ende der Arbeit, wie wir sie kennen, eine zunehmend volatile Welt, die Endlichkeit natürlicher Ressourcen, Disruptive Technologie, Tod der Skalen, Entgrenzte Welt und, in all dem, eine Renaissance des Staates. McKinsey empfiehlt „Durchdachte Regulierung, die unterstützt und nicht beengt, kann zum Wettbewerbsfaktor werden. Das bedeutet zum einen transparente, kollaborative Regulierung unter Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen, zum anderen Regulierung auf der jeweils niedrigsten möglichen Ebene (Subsidiaritätsprinzip)...Bayern braucht daher jetzt einen Aufbruch unter politischer Führung: Bürger und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sollten gemeinsam die Zukunft gestalten und die Themen angehen, die es dem Land erlauben, den bisherigen Erfolg in den kommenden Jahrzehnten.“ (McKinsey & Company, 2015, S. 38)

¹³ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article188518607/Foederalismusreform-Soeder-fordert-mehr-Rechte-fuer-Bundeslaender.html>

geben. Geld ist da, es muss für die richtigen Dinge verwendet werden.¹⁴ Die Corona-Krise zeigt, wie viel möglich ist, wenn es wissenschaftlich begründet und politisch gewollt wird. Setzen wir auch hier die „Politik des Möglichen“ um!

Die sozial-ökologische Transformation kann nur gelingen, wenn alle gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure dafür Verantwortung übernehmen. Als Initiatorinnen und Initiatoren sowie Unterzeichnende sind wir uns dieser Verantwortung bewusst und werden uns im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten für das Vorankommen der sozial-ökologischen Transformation engagieren. In der Anlage zu dieser Begründung fügen wir eine Liste der reformbedürftigen und -fähigen Sachgebiete an sowie derjenigen Personen und Organisationen, die von unserer Seite als Gesprächspartnerinnen und -partner zur Verfügung stehen.

Literaturverzeichnis

Alt, J. (2018f). *Taxation and Transformation: The use and usefulness of Catholic Social Teaching, taxes and tax-related instruments to advance systemic change*. Von Tax Justice & Poverty: <http://tinyurl.com/MaxxTax> abgerufen

BUND. (2020). *DIE COVID-19-PANDEMIE UND DIE FOLGEN FÜR NATUR- UND UMWELTSCHUTZ: JETZT DIE WEICHEN FÜR EINE SOZIAL-ÖKOLOGISCHE VERÄNDERUNG STELLEN! „CHANGE BY DESIGN AND NOT BY DISASTER“*. München-Nürnberg: BUND Bayern.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. (2018). *Klimaschutz in Zahlen - Fakten, Trends und Impulse deutscher Klimapolitik*. Berlin: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Deutscher Caritasverband. (26. Mai 2020). *Deutscher Caritasverband und 16 andere Organisationen fordern nachhaltige und solidarische Corona-Konjunkturprogramme*. Von Deutscher Caritasverband: <https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/pressemeldungen/deutscher-caritasverband-und-16-andere-organisationen-fordern-nachhaltige-und-solidarische-corona-konjunkturprogramme-ab09669f-d20e-4ab1-9ccf-b026d39eedec> abgerufen

FridaysForFuture-Nürnberg. (Januar 2020). *Unsere Forderungen an die Stadt Nürnberg*. Von FridaysForFuture-Nürnberg: <https://fridaysforfuture-nuernberg.de/forderungen.php> abgerufen

Landeskomitee der Katholiken in Bayern. (2016). *Weltgemeinwohl - Wege zu einem guten Leben für alle*. München: Landeskomitee der Katholiken in Bayern.

Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften. (2020). *Corona-Pandemie - Die Krise nachhaltig bewältigen*. Halle: Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften.

Mazzucato, M. (2018). *The Entrepreneurial State: Debunking Public vs. Private Sector Myths*. London: Penguin Books.

McKinsey & Company. (2015). *Bayern 2025: Alte Stärke, neuer Mut*. München: McKinsey & Company.

Nahmias, P., & Krynski-Baal, N. (2. December 2019). *Including forced displacement in the SDGs: a new refugee indicator*. Von UNHCR-Blogs: <https://www.unhcr.org/blogs/including-forced-displacement-in-the-sdgs-a-new-refugee-indicator/> abgerufen

Piketty, T. (2020). *Capital and Ideology*. Amazon Kindle: Harvard University Press.

¹⁴ Beispiele von Initiatoren und Erstunterzeichnern dieser Aktion: (FridaysForFuture-Nürnberg, 2020), (BUND, 2020), (Landeskomitee der Katholiken in Bayern, 2016), (Alt, 2018f), (World Council of Churches; et al., 2020)

World Council of Churches; et al. (15. May 2020). *Calling for an Economy of Life in a Time of Pandemic*. Von Oikumene.org: <https://www.oikumene.org/en/resources/calling-for-an-economy-of-life-in-a-time-of-pandemic-a-joint-message-from-the-wcc-wcrc-lwf-and-cwm/view> abgerufen